

Wie du aus einem Knöterich eine Flöte baust (+Bilder)

Hallo, ich bin Thomas Stalter und ich bin Wildnis-, Natur- und Umweltpädagoge. Du findest mich auf www.thomasstalter.de.

Ich zeige dir heute, wie du aus dem Japanischen Knöterich eine tolle Flöte baust.

Sie besitzt nur vier Tonlöcher (manchmal braucht sie auch sechs Löcher) und ist daher sehr einfach zu bespielen.

Die Flöte kannst du auch aus Bambus bauen. Nur muss hier viel mehr Kraft für das Bearbeiten aufgewendet werden.

Du findest die Pflanze mittlerweile an vielen Bachläufen, Parkplätzen, Weg- und Waldrändern.

Lass uns nun starten.

Der Japanische Knöterich

Die jungen Sprossen sind essbar und können auch roh gegessen werden. Die Stängel sind hohl, in einzelne Knoten und Segmente unterteilt.



Der Japanische Staudenknöterich, auch Kamtschatka-Knöterich oder kurz Japanknöterich genannt, ist eine Pflanzenart aus der Gattung Schling- oder Flügelknöteriche bzw. Staudenknöteriche innerhalb der Familie der Knöterichgewächse.

Das macht ihn auch zu einem Wildnisbecher. Dazu schneidest du ein Segment mit dem Knoten aus der Pflanze heraus, füllst Wasser hinein und kannst sofort daraus trinken.

Die oberen Teile der Pflanzen sterben im Winter ab. Du erntest die „Flöten“ am besten im Frühjahr zwischen Februar und März.

In dieser Zeit sind die Stiele braun, trocken und ohne Blätter.



Die jungen Sprossen sind essbar vom japanischen Knöterich

Schneide dir am besten ein paar mehr ab, da der Knöterich während der Bearbeitung auch mal kaputtgehen kann.

Aus meiner eigenen Erfahrung, kann ich sagen, dass nicht jede Flöte funktioniert. Besonders bei Anfängerinnen und Anfängern passiert das, aber lass dir deswegen den Spaß nicht nehmen.

Folgende Materialien benötigst du für eine Flöte aus Japanischen Knöterich

- Knöterichstängel, etwa 600 mm lang und 30 mm im Durchmesser (Du kannst gerne andere Abmessungen nehmen, dann klingt die Flöte anders)
- Ein Taschenmesser und eine Säge. Ein Schnitzmessersset ist optimal.
- Holz- oder Stahlbohrer, im Durchmesser 8 mm
- Naturschnur, 2 mm dick und 200 mm lang

Jede Flöte ist naturbedingt individuell und besitzt ihren eigenen Klang. Es gibt kein Liederbuch. Eure Fantasie lässt die Lieder entstehen.

Schritt für Schritt zur Flöte aus dem Japanischen Knöterich

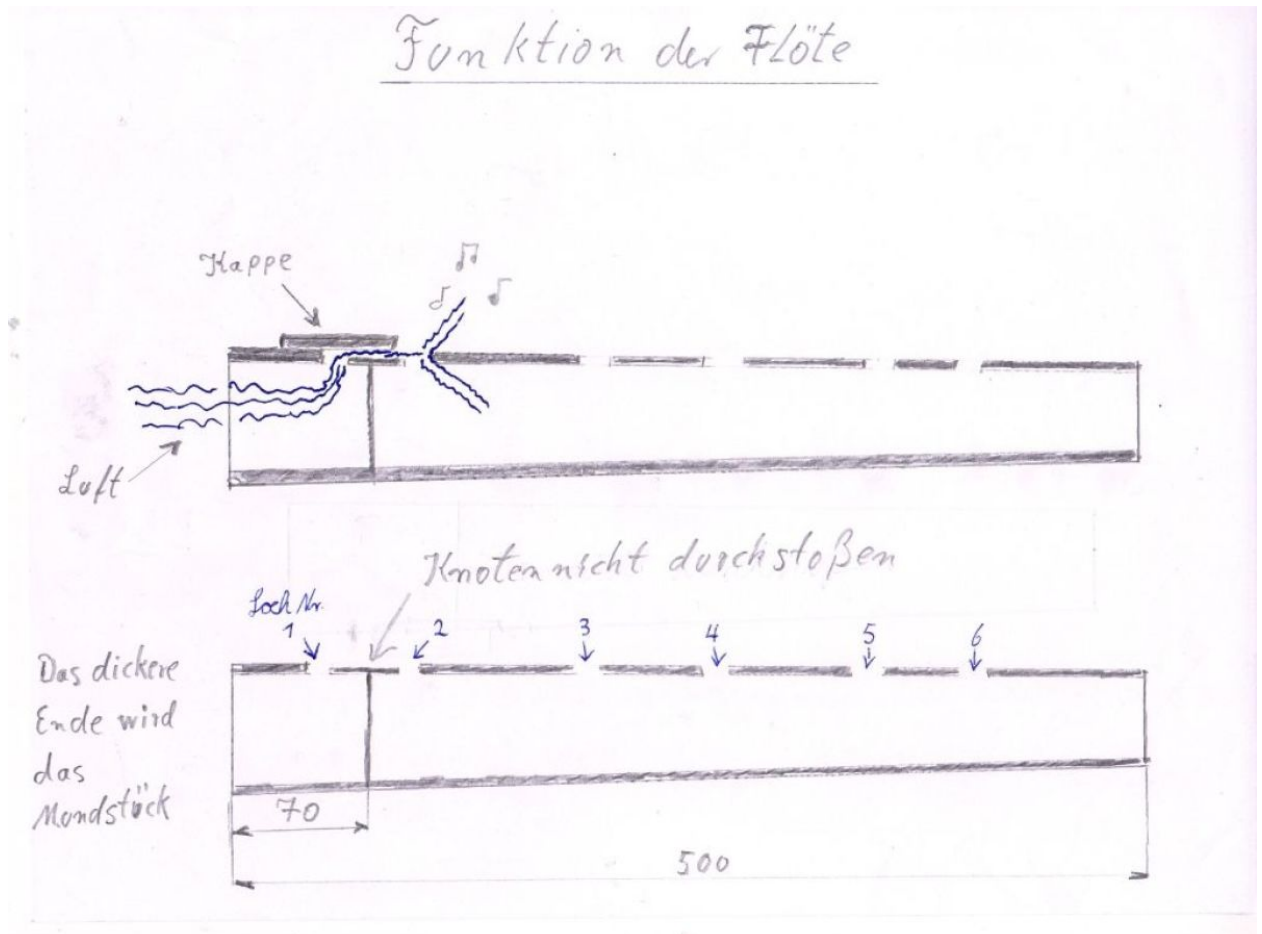
Die Stängel sind konisch. Ein Ende ist im Durchmesser dicker als das andere.

Wichtig: Das dickere Ende ist das Mundstück. Hier wird hineingeblasen.

Schaue dir die Zeichnungen genau an und lege los.

Ich habe die Bilder und Zeichnungen mit den Schritten von 1 bis 5 gekennzeichnet.

Hier findest du eine detaillierte Zeichnung, wie die Flöte funktioniert:



Schritt 1: Trennwände durchstoßen und reinigen

Durchstoße mit einem Stock mit kleinerem Durchmesser die einzelnen Knoten im Japanischen Knöterich.

Achte darauf, dass du die Innenseite sauber machst und so wenig wie möglich, Rückstände der Trennwände zurückbleiben. Je mehr Dreck in der Flöte liegt, desto schlechter klingt sie.

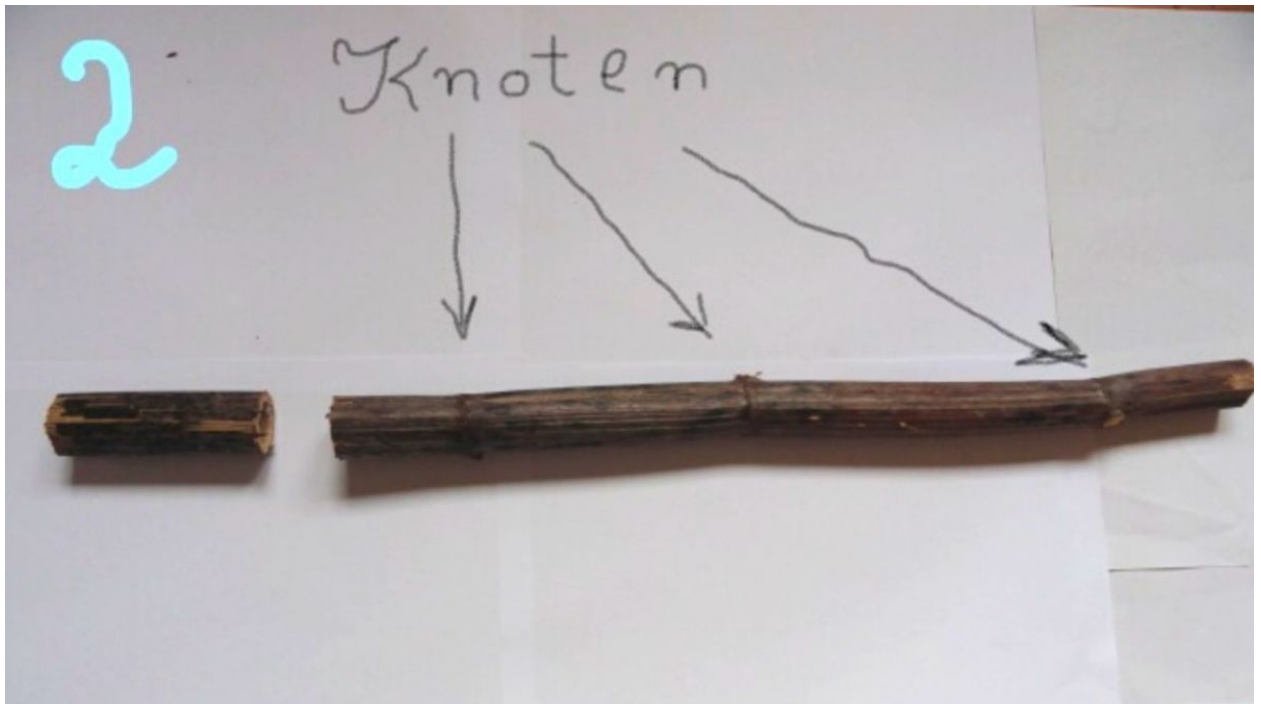
Wichtig: Der Knoten am Mundstück darf nicht durchstoßen werden!

Sollte trotzdem ein kleines Loch hineingeraten, kannst du es mit Bienenwachs oder einem Kaugummi zukleben.



Schritt 2: Mundstück zurechtschneiden

Schneide das Mundstück (links im Bild) auf das angegebene Maß ab. Hebe das abgeschnittene Teil auf. Es wird noch gebraucht.



Schritt 3: Flöte zuschneiden

Schneide/Säge jetzt die Flöte auf die Gesamtlänge von 500 mm zu.

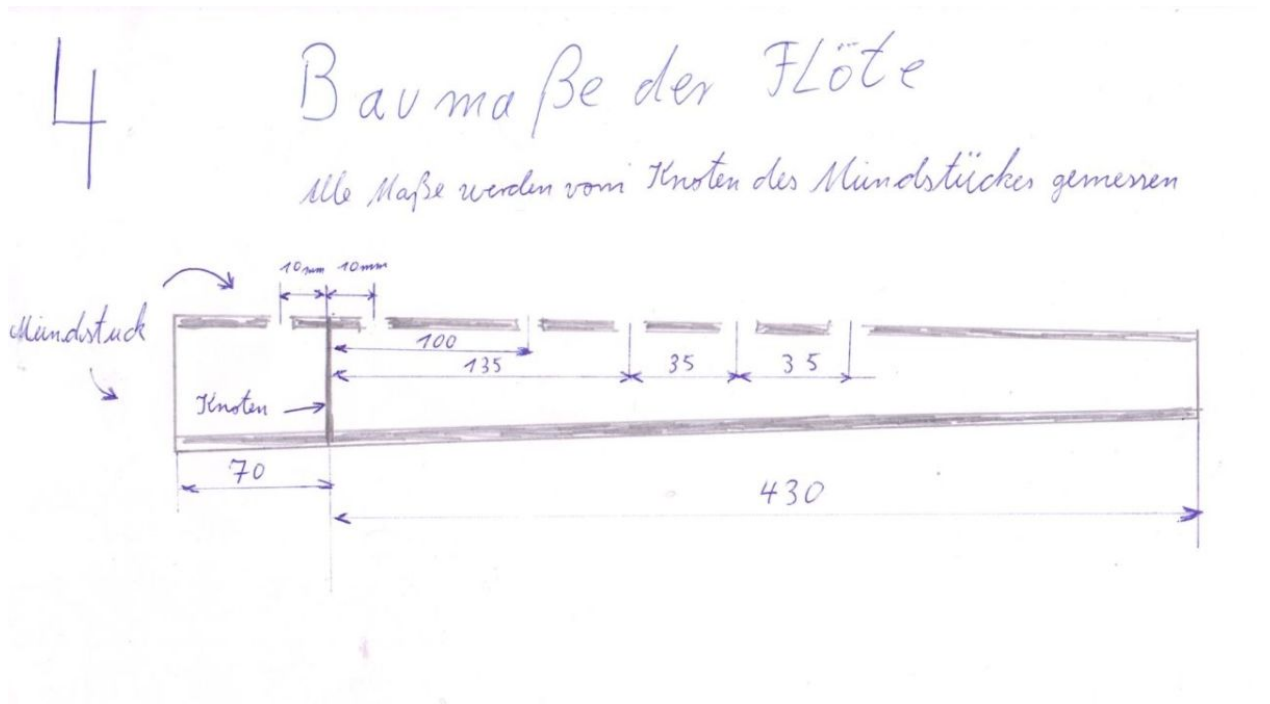


Schritt 4: Ersten Löcher bohren

Bohre sanft mit dem Bohrer die ersten beiden Löcher 1 und 2.

Die beiden Löcher müssen nun mit einer Rinne verbunden werden. Das kannst du mit einem Messer schnitzen, besser geht aber ein halbrundes Schnitzmesser. Etwa 0,5 bis 1 mm tief sollte die Rinne werden.

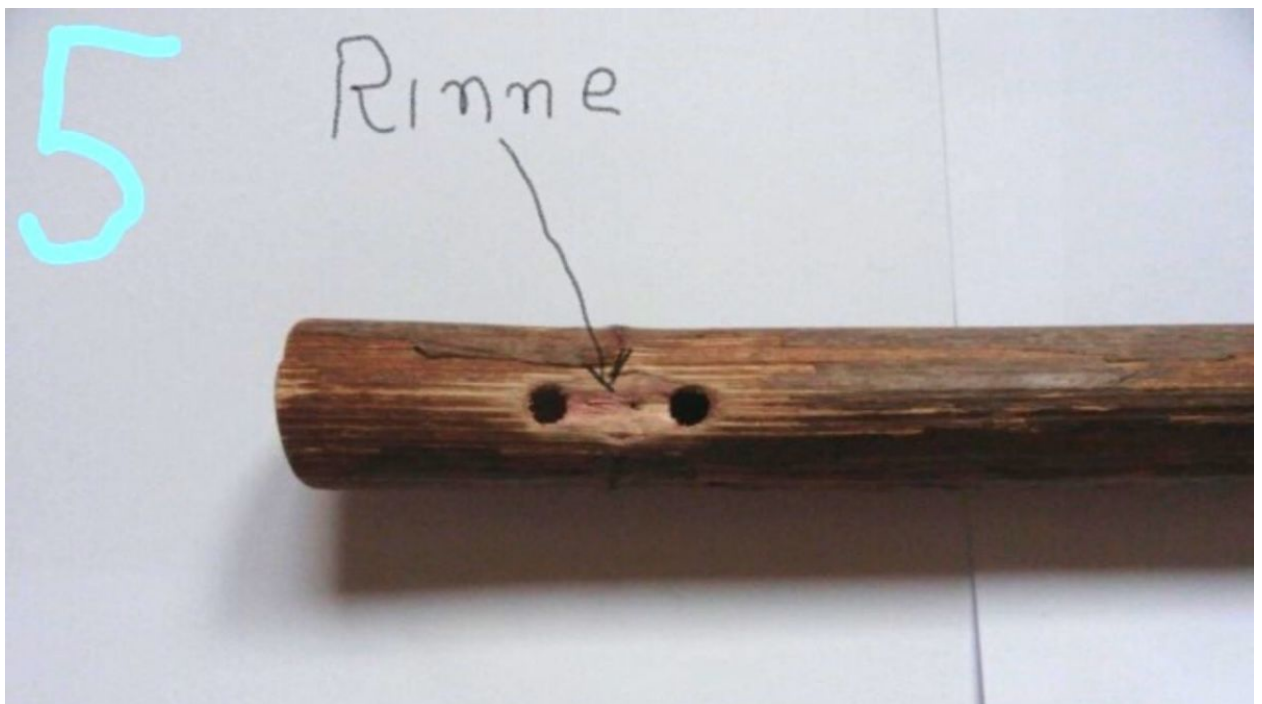
Loch Nr. 2 darf nicht verletzt werden, hier benötigen wir eine scharfe Kante.



Schritt 5: der schwierige Teil

Jetzt kommt der schwierigste Teil des Flötenbaus. Das abgeschnittene Ende des Mundstückes benötigen wir jetzt. Schneide eine Kappe heraus. Sie muss Loch Nr. 1 komplett abdecken und kurz vor Loch Nr. 2 enden.

Die Kappe soll rundum gut aufliegen, sodass keine Luft entweichen kann, außer in Richtung Loch Nr. 2.



Blase jetzt in das Mundstück und schiebe die Kappe solange hin und her, bis ein Pfeifton entsteht. Ist dir dies gelungen – Glückwunsch, deine Flöte funktioniert.

Fixiere mit deinen Fingern die Kappe und binde sie mit der Schnur fest. Es kann gut sein, dass du mehrere Kappen verschiedener Breiten testen musst. Es ist wirklich der schwerste Teil des Flötenbaus.

Bohre nach Zeichnung die nächsten vier Löcher. Achte darauf, dass die Löcher frei von Fransen sind.

Deine Flöte sollte jetzt klingen.



Kleiner Tipp: Wenn nur die Tonlöcher 3 und 4 klingen, 5 und 6 aber nicht, musst du noch zwei Löcher dazu bohren. Diese kannst du nicht bespielen, sie sind nur dazu da das die Löcher 5 bis 6 klingen.

Die Innenwand der Flöte muss sauber sein. Es dürfen keine Pflanzenreste darin liegen oder Flusen von den Löchern abstehen. Die Flöte klingt dann nicht unschön oder überhaupt nicht.

Viel Spaß beim Spielen. Finde dann selbst heraus, wie sich die Flöte für dich am besten spielen lässt.

Liebe Grüße

Thomas Stalter

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich”-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>